

# Kooperative Modelle zur Förderung der Biodiversität: Einführung in das niederländische Modell und Erfahrungen aus Deutschland

Maria Höhne, Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

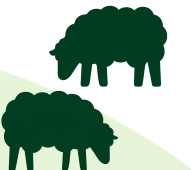
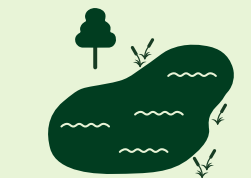
# Biodiversität in der Agrarlandschaft

Anteil landwirtschaftliche Nutzfläche an Gesamtfläche der EU 38%

## Eckpfeiler EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

- Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie)
- Vogelschutzrichtlinie
- **Naturwiederherstellungsverordnung**

→ Ambitionierte Ziele erfordern ein ambitioniertes Vorgehen!?



# Das niederländische Modell

## Kennzahlen

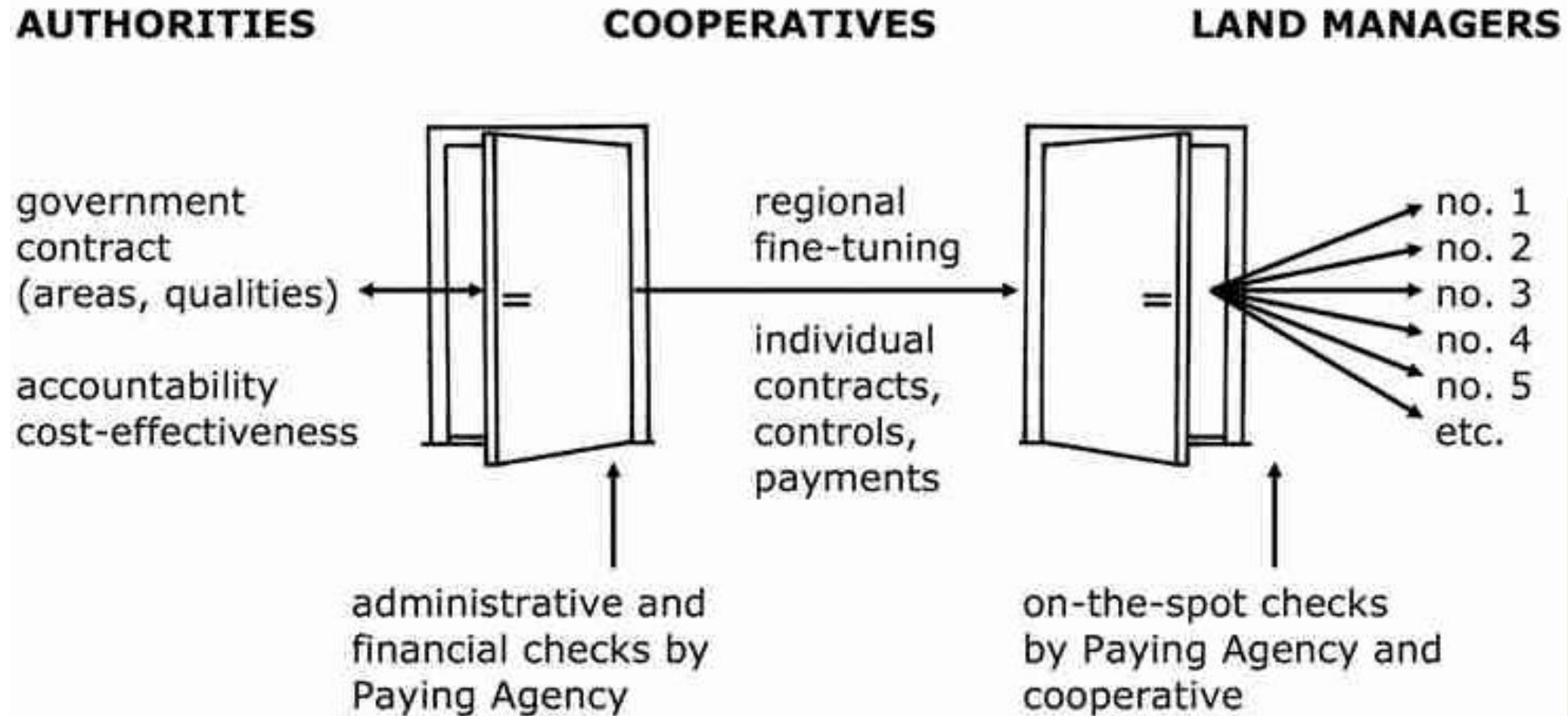
Seit 2016 **40 Kollektiven**: zwischen 16.000 ha bis 160.000 ha, 11.677 Betriebe , Budget 116 mil. Euro.

## Warum?

1. Die **Wirksamkeit von AUKM** soll verbessert werden, um dem Rückgang der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen entgegenzuwirken.
2. Den Landwirten soll **mehr Flexibilität** eingeräumt werden, indem die Maßnahmen an die Dynamik der Biodiversität anstatt an statischen Vorgaben gebunden werden.
3. Für die Verwaltung soll der **Arbeitsaufwand schrumpfen** von etwa 13.500 auf 40 Förderanträgen pro Jahr.
4. Ein **bestehendes breites Netzwerk** von Agrarumweltgenossenschaften bildete die existierende Basis zur Umsetzung des neuen Systems.

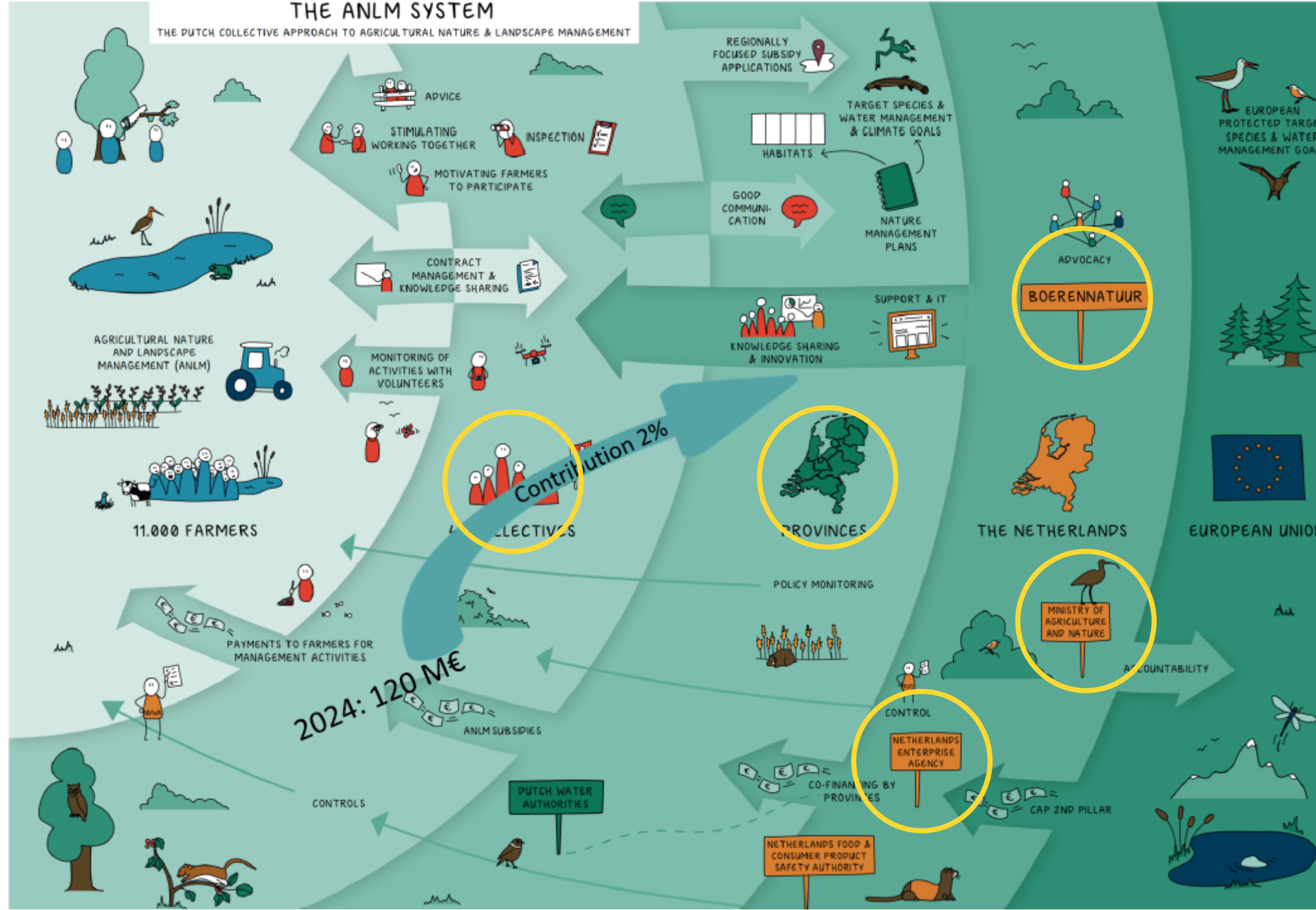


# Das niederländische Modell



*Terwan et al. (2016)*

# Akteure im Ndl. Modell



© BoerenNatuur

17.11.2025

# Das niederländische Modell

## Vorteile auf einen Blick:



Bessere Umweltleistung  
Mehr Flexibilität  
Änderung der Verwaltungslast  
Geringere Fehlerraten



## Ergebnisse der ökologischen Bewertung (2016-2022):

- ✓ In Gebieten mit ANLb **verlangsamt sich der Rückgang der Wiesen- und Feldvögel** im Vergleich zu den noch schnelleren Rückgängen in Gebieten ohne ANLb.
- ✓ **Durchführbarkeit und Zielgenauigkeit** der ANLb hat im Vergleich zu vor 2016 zugenommen.
- ✓ Landwirtschaftliche Betriebe konnten zunehmend auch für anspruchsvollere „**dunkelgrünere**“ **Maßnahmen** gewonnen werden, **mehr Flexibilität** hat dazu unmittelbar beigetragen





©LPV Mittleres Erzgebirge



©W. Willner, LPV Kehlheim



©P. Roggenthin, DVL

# Landwirtschaft Kooperation – Warum?

- Zeitliche und räumliche Koordination von Agrarumweltmaßnahmen → **passgenau und effektiv** für meine Region & Landschaft
- Beratung und Gemeinschaft → **Sicherheit** auch bei komplexen Maßnahmen
- **Mitgestaltung** und Auswahl
- „**Economies of scale**“ – Senken von Maßnahmenkosten
- **Monitoring und Erkenntnisgewinn** zu Ergebnissen der Maßnahmen
- **Entlastung beim Verwaltungsaufwand**, wenn Teile der Umsetzung (Konzeptionierung, Beantragung, Absprachen mit Behörden..) durch Projektmanagement vor Ort übernommen werden
- **Öffentlichkeitswirksamkeit** → Agrarnaturschutz sichtbar machen und vermitteln

# Wie wäre es mit einem Agrarnaturschutzprogramm, ....?

- ... das den Betrieben wieder mehr **Gestaltungsspielraum** verschafft und in das sie ihr **Know-how einbringen** können
- ... das ihren **Büroaufwand minimiert**
- ... und dank ausführlicher **Beratung** die Betriebe mit ihren Herausforderungen und den Naturschutzbelangen nicht allein lässt
- ... das aber auch die **Verwaltung entlastet**
- ... und Fördermittel **effizient** und **effektiv** einsetzt

→ Geht das auch in Deutschland!?



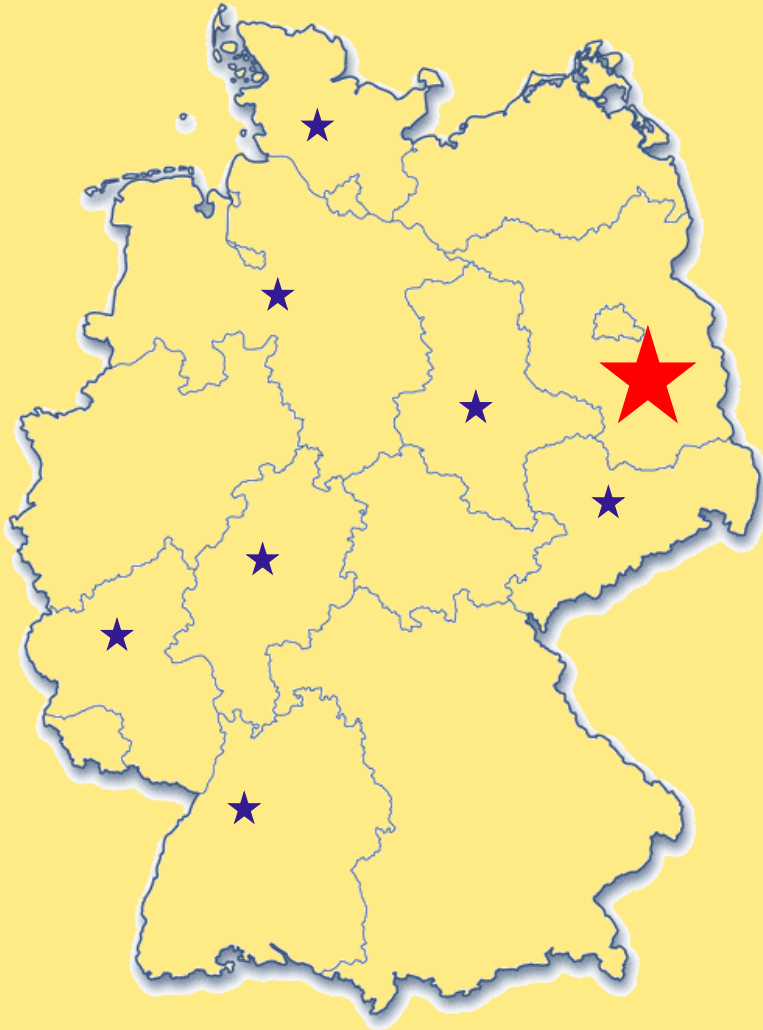
# Rahmenbedingungen – Agrarumweltförderung

## ✓ Angekommen in Deutschland:

- Amtschefkonferenz vom 16.01.2020
  - Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 2030
  - Zukunftskommission Landwirtschaft (2021)
- 
- **VO (EU) 2021/2115 (GAP-VO)** erlaubt Gruppenanträge für AUKM und Öko-Regelungen
  - Hinterlegt im **GAP-Strategieplan**: Teilinterventionen EL-0105-07 („Kooperative Biodiversitätsmaßnahmen“) und EL-0101-05 („Kooperative Klimaschutzmaßnahmen“)
  - Hinterlegt im **GAK-Rahmenplan**: MSUL 4A – Erarbeitung von Konzepten und Konzeptbegleitung zur Umsetzung kooperativer AUKM

Kooperation in die Fläche bringen

# Umsetzung in Deutschland – wo stehen wir?



**Kooperativer Ansatz in der  
Regelförderung:**

- **Brandenburg**
- Sachsen-Anhalt

**Modellprojekte (KOMBI,  
KOOPERATIV, MoNaKo) in:**

- Baden-Württemberg
- Hessen
- Niedersachsen
- Rheinland-Pfalz
- Sachsen

# Brandenburg

**Kooperative** = Zusammenschluss mind. 3 Betriebe + naturschutzfachliches Projektmanagement, mind. 100h Umsetzungsfläche

Projektmanagement

z.B. LPV, Bauernverband

Förderung

## **2. Säule - AUKM: Kooperative Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen**

Maßnahmen

**Bestehende AUKM + eigene Maßnahmen**

Fachkonzept

Zielraum- und Landschaftsbezug

Antragstellung

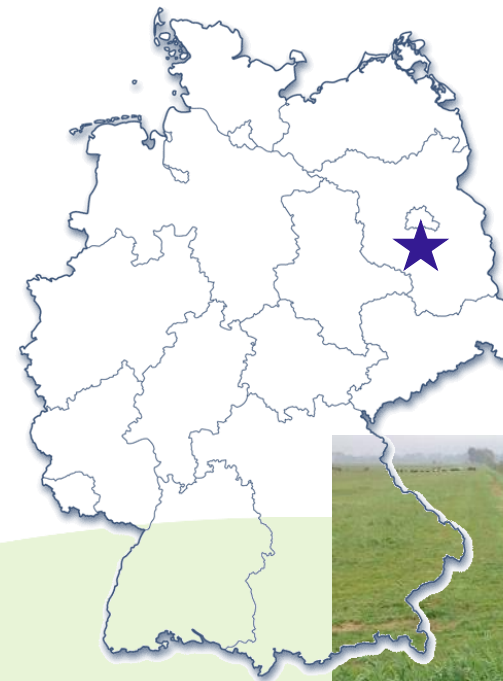
gemeinsamer Antrag, jährliche Anpassungen im Nutzungsplan möglich, 5-jährige Verpflichtung

Finanzierung

max. 300 €/ha Maßnahmenfläche, davon 20% Transaktionskosten für Kooperativenmanagement

Stand

Seit 2023 acht Kooperativen



©A. Bergmann, LPV Prignitz-Ruppiner Land



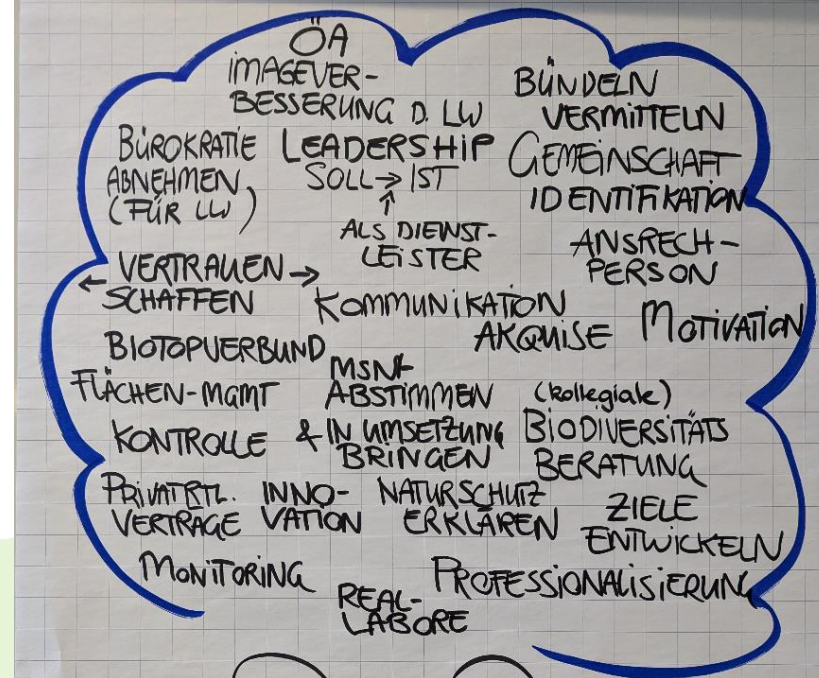
# Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

## Die Rolle der Landschaftspflegeorganisationen

Überbetriebliche Zusammenarbeit vor Ort

### Der LPV als Manager der Kooperation:

- **Beratung, Koordination und Unterstützung** beim Zusammenschluss zu einer überbetrieblichen Gemeinschaft
- Gemeinschaftliche Erarbeitung eines **Fachkonzeptes**
- Beratung und Unterstützung bei der **Antragstellung**
- Organisation, Koordination und Begleitung der **Maßnahmenumsetzung**

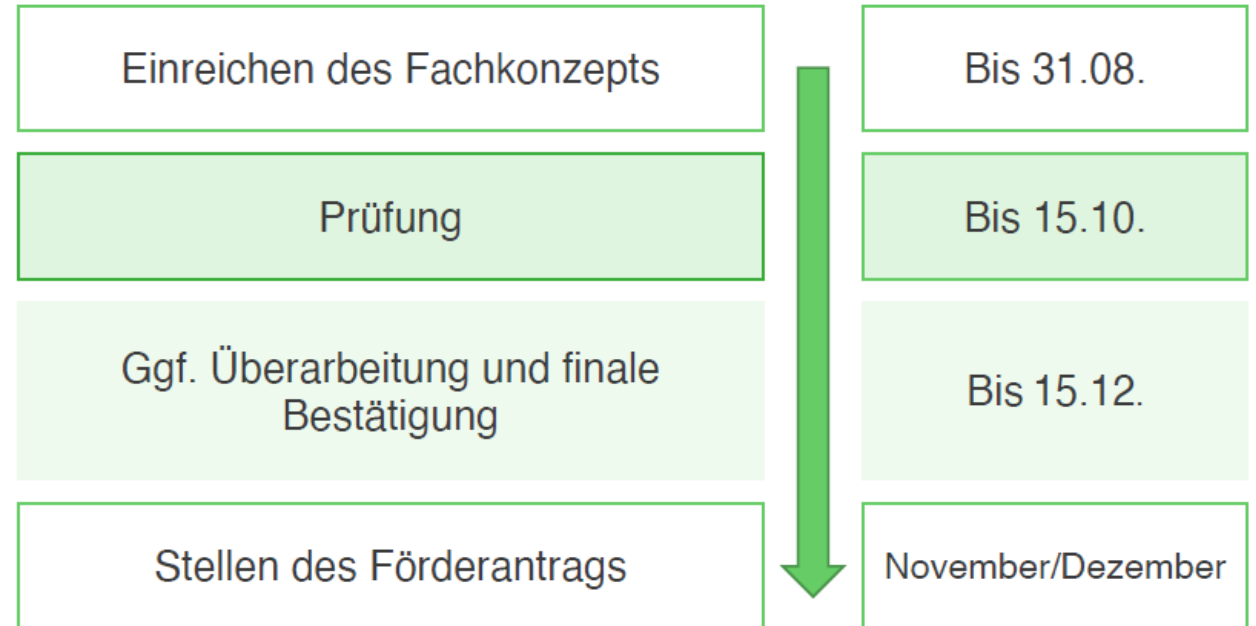


# Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

## Abläufe Förderung

### Landschaftsbezogenes Fachkonzept

- Partizipativ zwischen Management und Betrieben
- Gemeinsame Zieldefinition
- Abgrenzung von:
  - Suchraum: übergeordnete Schutzziele
  - Maßnahmenraum: einzelne Teil-Schutzziele
- Maßnahmenportfolio: Standortangepasste Maßnahmen
- Berücksichtigung bestehender Planungen
- Gültig für gesamten Verpflichtungszeitraum



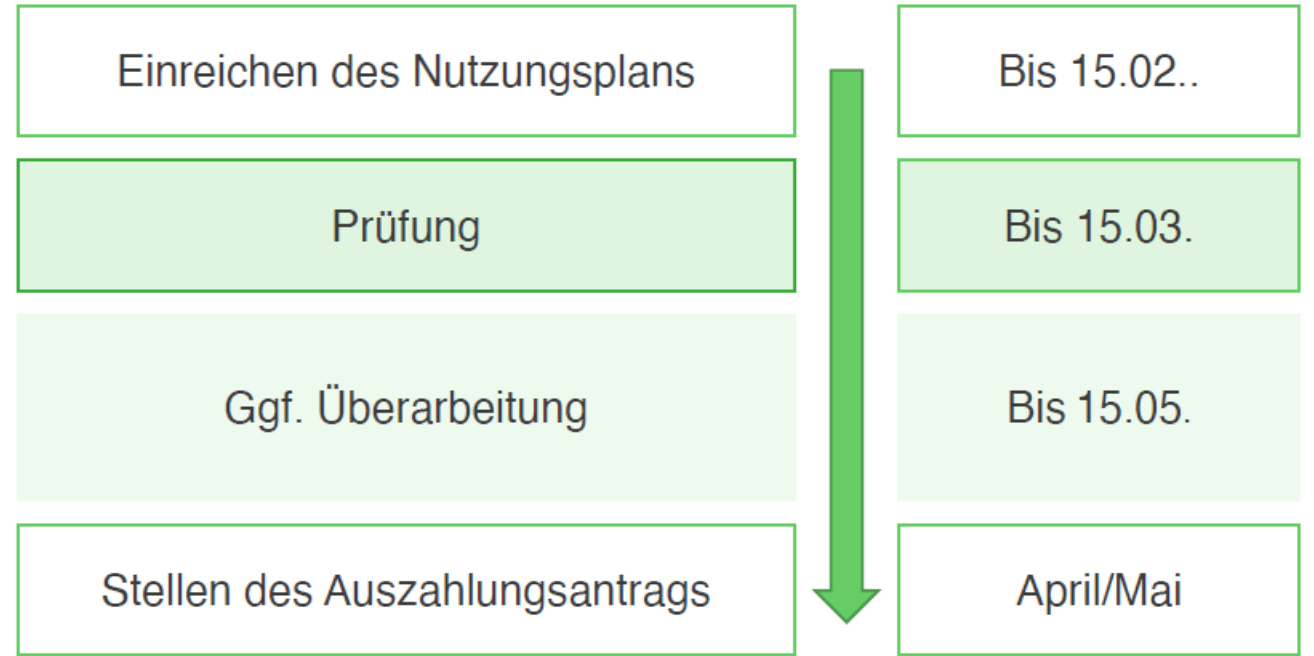
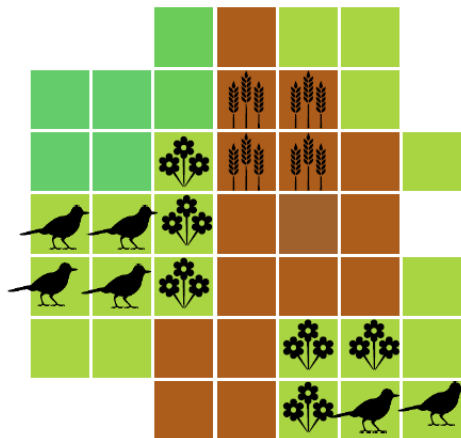


# Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

## Abläufe Förderung

### Jährlicher Nutzungsplan

- Jährlich einzureichen
- Genaue Verortung der Maßnahmen
- Auswahl aus Fachkonzept
- Flexibilität innerhalb der 5-jährigen Verpflichtung



# Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

## 0-Töne der Landwirtschaft

*„AUKM waren uns bislang zu aufwändig in der Beantragung. Jetzt übernimmt das die Kooperative.“*

*„Wir haben schon vorher Maßnahmen für Wiesenbrüter umgesetzt, aber erst durch die Beratung und Unterstützung der Kooperative haben Kiebitz Nester auf unseren Flächen auch Nachwuchs gebracht.“*

*„Die Kooperative erlaubt mir, Maßnahmen auch ohne 5jährige Verpflichtung erstmal zu testen.“*

*„Auch der Austausch und Lerneffekt mit anderen Landwirten ist ein Mehrwert.“*



# Möglicher Beitrag von Kooperativen zur Umsetzung der Wiederherstellungsverordnung?

Agrarnaturschutzkooperativen **könnten ein Umsetzungsinstrument** der Naturwiederherstellungsverordnung werden, indem sie

- ... die Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemfunktionen in Agrarlandschaften auf Landschaftsebene koordinieren,
- ... Akzeptanz bei Landnutzenden sichern,
- ... Ressourcen bündeln,
- ... Brücken zwischen Agrar- und Naturschutzpolitik schlagen
- ... und so Maßnahmen effizient auf Landschaftsebene umsetzen.



# Was ist nötig für eine Verstetigung des kooperativen Ansatzes in Deutschland?



## Länderebene:

- Zur Verfügung stehende **Fördermittel nutzen** (GAK-Förderbereich 4A oder ELER-Mittel) und ausbauen
- **Länder-Richtlinien** zum kooperativen Ansatz erlassen & dauerhafte Grundfinanzierung gewährleisten
- **Gruppenanträge** im GAP-Antragssystem zulassen

## Überregional:

- den kooperativen Ansatz in der **GAP-Reform nach 2027** stärken und ein Mindestbudget von 50 % für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sichern, das **Kontrollsystem** auf den innovativen Ansatz anpassen
- „Back-door“ – rechtssichere Modelle zur Absicherung des Managements und der teilnehmenden Betriebe identifizieren
- Systemische **landschaftsbezogene Praxisempfehlungen** zur Flächenplanung
- Gute Beispiele aus bestehenden **Projekten verstetigen** und skalierbar machen



## Ein Projekt von



Verein für Landschaftspflege  
Potsdamer Kulturlandschaft e.V.



Landschaftspflegevereinigung  
Lahn-Dill e.V.

Landschaftspflegeverband  
Sächsische Schweiz - Ostergebirge e.V.



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Exkurs: Modellprojekt KOMBI – Kollektive Modelle zur Förderung der Biodiversität

- Laufzeit: 2023 bis 2025
- 4 Modellregionen: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Sachsen

<https://kombi-agrar.de/>

## Überbetriebliche Zusammenarbeit vor Ort:

- Beratung, Koordination und Unterstützung beim **Zusammenschluss** zu einer Überbetrieblichen Gemeinschaft
- Erarbeitung von **Fachkonzepten**
- Beratung und Unterstützung bei der **Antragstellung**
- Organisation, Koordination und Begleitung der **Maßnahmenumsetzung**
- **Informations- und Weiterbildungsangebote**
- Vernetzung mit regionalen und überregionalen Akteuren, bundeslandübergreifender Austausch

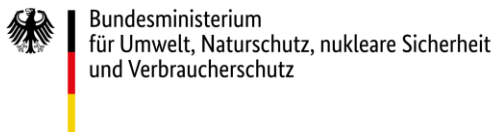
## Maßnahmenergebnisse sichtbar machen:

- Begleitforschung und Monitoring der Maßnahmen

## Überbetriebliche Zusammenarbeit verstetigen:

- Fachpolitischer Austausch auf Landes- und Bundesebene
- Förderpolitische Empfehlungen ableiten
- Informationsangebote/Wissenstransfer

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages